



Antwort des Stadtrates an den Gemeinderat

121979 / 751.00

Interpellation SP-Fraktion und Mitunterzeichnende

zur

Aktuellen Situation der Kulturförderung in Chur

Auf die Interpellation SP-Fraktion und Mitunterzeichnende zur aktuellen Situation der Kulturförderung in Chur vom 19. Dezember 2019 nimmt der Stadtrat wie folgt Stellung.

1. Massnahmen aus der Kulturstrategie der Stadt Chur

Die "Kulturstrategie der Stadt Chur" ist als Ergänzung des Kulturförderungsgesetzes der Stadt Chur zu verstehen. Sie bietet den Orientierungsrahmen für eine zukunftsgerichtete Kulturpolitik und soll der Kulturförderung der Stadt eine Handlungsanweisung sein. Das entsprechende Strategiepapier wurde vom Stadtrat am 19. Dezember 2017 verabschiedet und vom Gemeinderat an seiner Sitzung vom 8. März 2018 zur Kenntnis genommen. Es enthält die grundsätzlichen Stossrichtungen (Themenfelder "Kulturräume und Infrastruktur", "Kulturelle Teilhabe", "Öffentlicher Raum", "Kommunikation", "Überregionale Ausstrahlung"), jedoch noch keine konkreten Massnahmen. Diese Massnahmen werden vom Departement Bildung Gesellschaft Kultur (BGK) in Zusammenarbeit mit der Kulturkommission im Frühjahr 2020 erarbeitet, anschliessend dem Stadtrat vorgelegt und letztendlich dem Gemeinderat, voraussichtlich in seiner Sitzung vom 25. Juni 2020, zur Kenntnis unterbreitet werden.

Der Führungswechsel in der Leitung der Kulturfachstelle im Mai 2018 verzögerte zwar die Erarbeitung der konkreten Massnahmen aus der Kulturstrategie, bedeutet aber nicht, dass in der Zwischenzeit keine entsprechenden Massnahmen umgesetzt oder implemen-





tiert worden wären. Seit der Verabschiedung der Kulturstrategie wurden von der Kulturfachstelle folgende Massnahmen umgesetzt:

- **Öffentlicher Raum:** Per 1. Januar 2019 wurde ein internes Reglement "Kunst im öffentlichen Raum in Chur" erlassen. Es regelt die Arbeitsabläufe und Verantwortlichkeiten zwischen den involvierten Abteilungen, Dienststellen und Departementen der Stadt Chur sowie den externen Stellen in Bezug auf das Thema "Kunst im öffentlichen Raum" im Sinne von Art. 9 Abs. 2 des Kulturförderungsgesetzes der Stadt Chur (RB 771).
- **Kommunikation:** Die Kulturbeauftragte nimmt seit Anfang 2019 Einsitz in den Vorstand von Chur Tourismus, um dort insbesondere das Thema "Kulturtourismus" zu vertreten.
- **Kommunikation/Öffentlicher Raum:** In Zusammenarbeit mit dem Berufsverband der visuell schaffenden Künstlerinnen und Künstler Visarte entstand Ende 2019 die Broschüre "Kunst entdecken in Chur", die im Frühjahr 2020 in Druck gelegt wird.
- **Kulturelle Teilhabe (Konsum):** Erstmals fand im November 2019 eine selektive Ausstellung der städtischen Kunstsammlung in der Stadtgalerie statt, um die Bevölkerung auf das Churer Kulturschaffen der letzten Jahrzehnte hinzuweisen und die städtische Kulturförderung "greifbar" zu machen.
- **Kulturelle Teilhabe (Produktion):** Zur vereinfachten Gesuchseingabe erarbeitete die Kulturfachstelle Anfang 2019 ein dreiseitiges Gesuchsformular. Die Verwendung des Formulars erlaubt es auch kleineren oder unerfahrenen Vereinen, ein Gesuch zu platzieren. Darüber hinaus wurde mit dem Budget 2020 ein Konto eingerichtet, das speziell der Förderung von Projekten dient, die sich der kulturellen Teilhabe widmen.
- **Überregionale Ausstrahlung:** Seit 2017 wurden die "Sagen- und Märchentage Chur" regelmässig mit einem substantiellen Beitrag unterstützt und dadurch als Veranstaltungsserie über (bisher) drei Jahre ermöglicht. Weitere vielversprechende Festivals wie die Biennale für neue Musik Graubünden, "tuns cuntemporans", erhielten substantielle Zuwendungen.



2. Situation Kulturräume und Infrastruktur

Der Stadtrat erteilte mit SRB.2017.819 vom 21. November 2017 einer internen Projektgruppe den Auftrag, ein Kultur- und Versammlungsraumkonzept der Stadt Chur zu erarbeiten. Zielsetzung des Projekts ist, den Ist-Zustand bezüglich Kultur- und Versammlungsräumen auf dem Platz Chur zu analysieren und bedarfsgerechte Handlungsmaßnahmen vorzuschlagen. Diese Vorschläge basieren zum einen auf einer Soll/Ist-Analyse der vorhandenen resp. zu schaffenden Räumlichkeiten, zum andern auf einer Benchmark Studie mit vergleichbaren Städten der Schweiz. Dazu wurde im zweiten Halbjahr 2019 eine externe Studie in Auftrag gegeben, die einerseits sämtliche vor Ort verfügbaren Räume bezüglich geografischer Verteilung, nutzbaren Kapazitäten, Infrastruktur, Zustand und möglichen Verwendungszwecken analysierte sowie mit dem Angebot vergleichbarer Städte verglich.

2.1 Fazit der externen Bedarfs- und Angebotsanalyse

Die in Chur vorhandene Infrastruktur ermöglicht gemäss dem externen Bericht (vgl. Aktenaufgabe) grundsätzlich ein vielfältiges kulturelles Angebot sowie die Durchführung weiterer gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Anlässe verschiedener Grössen. Es existiert ein Raumangebot für alle Sparten. Das Raumangebot für kleine bis mittlere Tagungen ist gut.

Der Grossteil der Kultur- und Veranstaltungsräume ist im Besitz Privater, Kirchgemeinden oder des Kantons. Die Stadt trägt "nur" sieben der rund 30 Kulturräume. Dies entlastet den Finanzhaushalt, erschwert jedoch die Möglichkeit einer kulturpolitischen Einflussnahme. Die Mietkonditionen und -preise der vielen nicht kuratierten Präsentationsräume werden durch die Träger dieser Räume festgelegt und beruhen in der Regel stärker auf kommerziellen, denn auf kulturellen Interessen. Das Spektrum an Raumgrössen ist breit und diesbezüglich relativ ausgewogen. In dieser Hinsicht ist das Raumangebot gut.

Der Bedarf nach Produktionsräumen für Musik und Kunst sowie einem eigentlichen Kulturzentrum kann mit dem heutigen Angebot jedoch nicht gedeckt werden. Hier besteht ein Defizit. Die bestehenden Kulturräume bieten nicht die Voraussetzung dafür, dass ein solcher Ort entstehen kann.

Die Konzentration der kulturellen Einrichtungen auf das Stadtzentrum ist wiederum eine Stärke. Die wichtigen Kulturräume liegen wenige Gehminuten voneinander entfernt und befinden sich häufig in Gebäuden, die Teil des städtischen Erbes sind. Die Kultur- und



Versammlungsräume haben grossen Anteil an der Attraktivität des Stadtzentrums und tragen zu dessen Belebung bei. Kultur findet im Zentrum statt.

2.1.1 Fazit Städtevergleich

Chur kann sich hinsichtlich der Räume für kulturelle Veranstaltungen mit den vier Vergleichsstädten Aarau, Neuchâtel, Schaffhausen und Sion messen. Insbesondere die Zahl der grossen Veranstaltungsräume in Chur übersteigt diejenige in den Vergleichsstädten deutlich.

Das Raumangebot für Musik ist in Chur verhältnismässig gross, während das Angebot beim Tanz und den visuellen Künsten im Vergleich etwas kleiner ist. Rein quantitativ ist die Stadt Chur mit ihrem Angebot an Kultur- und Veranstaltungsräumen auch im interstädtischen Vergleich gut aufgestellt.

Weniger gut aufgestellt scheint Chur beim Angebot an Produktionsräumen zu sein. Eine genaue Quantifizierung der Produktionsräume liegt zwar nicht vor, in und um die Kulturzentren der Vergleichsstädte werden jedoch viele Produktionsräume bereitgestellt, der Bedarf kann dadurch zum grossen Teil gedeckt werden. Dies ist in Chur derzeit nicht der Fall.

2.1.2 Bezug zu Machbarkeitsstudie Theater Chur (inkl. Proberäume)

Der Bedarf nach einer Probebühne, einem Orchesterproberaum sowie flexibel nutzbaren Räumen für das Theater Chur ist, bedingt durch die künstlerischen Ansprüche und die Attraktivität des Standorts Chur für Gastspielauftritte, nachvollziehbar und gerechtfertigt. Prioritär ist die Bereitstellung einer eigenen Probebühne für das Theater Chur im Zuge der Sanierung. Darüber hinaus besteht Investitionsbedarf bei der technischen Einrichtung. Die Niveauunterschiede von Schaubühne und Theatercafé sind zu überdenken und gegebenenfalls anzupassen, ebenso die Positionierung und Ausgestaltung der Garderobe und des Foyers.

2.1.3 Kulturzentrum

Die Vergleichsstädte verfügen alle über Kulturzentren, die als identitätsstiftende Orte der kulturellen Produktion und Präsentation, des kreativen Austauschs und der Förderung des Kulturgutes einen wichtigen Platz in der kulturellen Landschaft einnehmen. In Chur existiert kein solches Kulturzentrum, obwohl ein Bedarf dafür, gemäss Umfrage und auch infolge aktueller Initiativen verschiedener kultureller Gruppierungen, vorhanden wäre.



Das fehlende Kulturzentrum bildet eine grosse Lücke im kulturellen Angebot Churs und ist eine zentrale Schwachstelle im interstädtischen Vergleich.

Die Postremise hat sich als zweiter Aufführungsort für Theater-, Tanz- und Musikproduktionen bewährt, kann aber die Aufgaben eines Kulturzentrums, aufgrund des beschränkten Platzangebots, nicht wahrnehmen. Vielmehr ist hier eine veritable Off-stage ohne starres Kuratorium entstanden, in die sich interessierte Kulturschaffende und Vereine unkompliziert für die Präsentationen ihres Schaffens einmieten können. Sie übernimmt somit, unabhängig von einem Kulturzentrum resp. ergänzend dazu, eine wichtige Rolle als Aufführungsraum in der Stadt Chur.

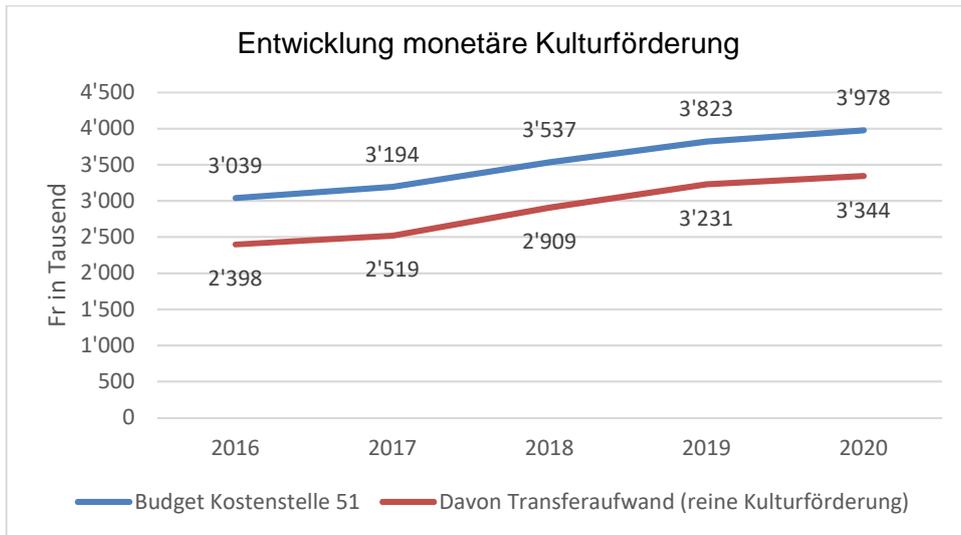
2.2 Stadträtliche Strategie zu kulturell genutzten Liegenschaften

Im Rahmen der Massnahmen aus der Kulturstrategie befasst sich der Stadtrat intensiv mit der Schaffung und Nutzung von Kulturräumen. Bereits im Jahr 2019 wurde erstmals eine private Initiative für die kulturelle Zwischennutzung eines Geländes als Kulturhaus im Rahmen eines Projektbeitrags unterstützt. Leider scheiterte das entsprechende Projekt an den privaten Eigentümern der entsprechenden Liegenschaft. Vergleichbare Pläne bestehen nun für den "Sennhof" – das entsprechende Projekt wird von der Kulturfachstelle aufmerksam mitverfolgt.

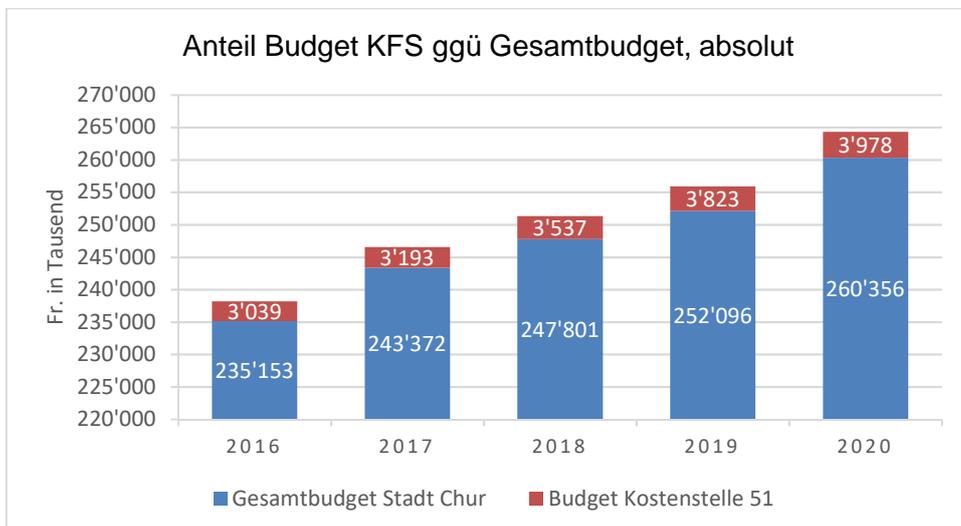
Im ersten Halbjahr 2020 wird der Stadtrat basierend auf dem externen Bericht ein Zielbild mit Handlungsrichtlinien und Sofortmassnahmen erarbeiten und danach im Gemeinderat traktandieren.

3. Entwicklung der monetären Kulturförderung in der Stadt Chur

Die Aufwendungen für die Kulturförderung sind in den letzten fünf Jahren – bei gleichbleibendem Verwaltungsaufwand – stetig gestiegen.

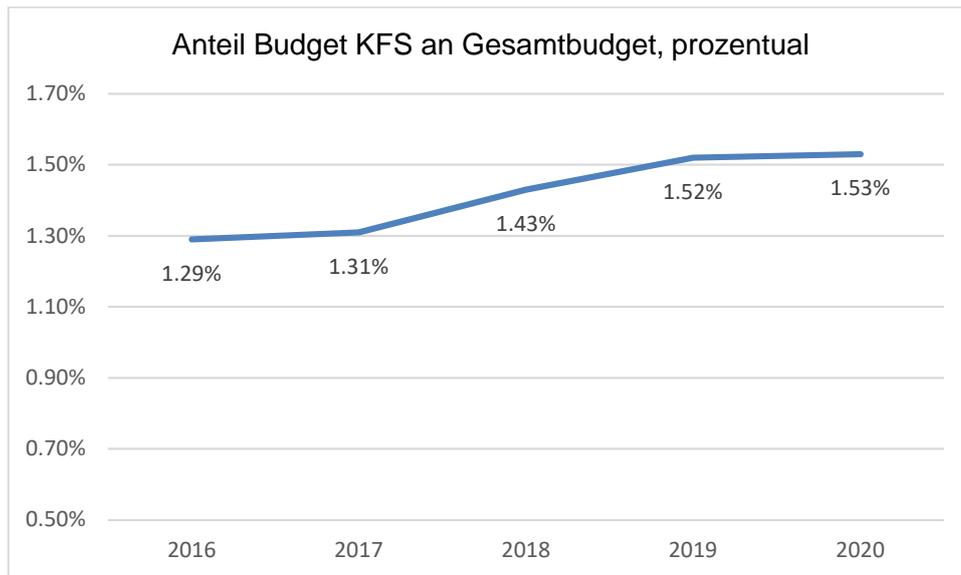


Der Transferaufwand (die reine Kulturförderung) stieg von Fr. 2'397'500.-- im Jahr 2016 auf Fr. 3'344'200.-- im Jahr 2020. Dies entspricht einem Zuwachs von Fr. 946'700.-- oder 39.5 %. Die zusätzlichen Mittel flossen insbesondere in die neueröffnete Stadtbibliothek, deren Zuwendungen knapp verdoppelt wurden (von Fr. 505'000.-- im Jahr 2016 auf Fr. 1'089'000.-- seit 2019). Daneben wurde das finanzielle Engagement im Rahmen verschiedener neuer oder erhöhter Leistungsvereinbarungen (Kammerphilharmonie Graubünden, FRECH, Didaktische Ausstellung Urgeschichte, Ensemble ö!, Fotostiftung Graubünden u.a.), aber auch für Projektbeiträge beispielsweise in den Sparten Literatur und kulturelles Schaffen massgeblich verstärkt. Für diese Sparten allein wurden im Jahr 2020 Fr. 58'000.-- mehr für Projektbeiträge budgetiert als 2016.ⁱ Unter dem Strich nahm die Anzahl Leistungsvereinbarungen in den letzten drei Jahren jedoch von 22 im Jahr 2017 um vier auf 18 im Jahr 2019 ab. Verglichen mit dem Jahr 2009 (28) betrug die Abnahme gar zehn Vereinbarungen.





In den letzten Jahren ist das Budget für die reine Kulturförderung, bei gleichbleibendem Verwaltungsaufwand, überdurchschnittlich angestiegen. Während das Gesamtbudget der Stadt in den Jahren 2016 bis 2020 um knapp 10 % anstieg, wurde das Budget für die Kulturförderung um 23 % angehoben. Ihr Anteil am Gesamtbudget betrug im Jahr 2016 1.29 %, im Jahr 2020 1.53 %.



Insgesamt gehen bei der Kulturfachstelle jährlich rund 200 Gesuche ein, die von einem Team von zwei Personen (insgesamt 115 Stellenprozente) bearbeitet werden. Der quantitative und qualitative Output des kleinen Teams ist aus Sicht des Stadtrates beeindruckend.

4. Churer Kulturförderung im Städtevergleich

Der Städtevergleich im Bereich finanzielle Kulturförderung ist sehr schwierig, da jede Stadt eigene Regelwerke und Fördergefässe kennt. In vielen Städten werden Institutionen direkt als Abteilungen der entsprechenden Kulturabteilung geführt und sind so ins Budget integriert. Zudem sind die Zuständigkeiten bei Museen, im Theater und in anderen Kulturinstitutionen zwischen Kantonen und Städten sehr unterschiedlich geregelt, was zu grossen Unterschieden im reinen Budgetvergleich führen kann. Hier könnte nur eine detaillierte und tiefe Analyse der entsprechenden Budgets bei gleichzeitigen Umfragen bei den Stadtverwaltungen endgültige Klarheit schaffen. Eine solche Analyse könnte auch die Frage beantworten, in welchem Bereich sich die Stadt Chur im Vergleich mit anderen Städten in Bezug auf Positionierung und Entwicklung des öffentlichen Raums verbessern könnte. Insofern sind folgende Zahlen nur als eine grobe Übersicht zu ver-



stehen. Sie sollen insbesondere aufzeigen, dass ein direkter Vergleich mit grosser Vorsicht zu geniessen ist:

Stadt	Budget Stadt 2020 ⁱⁱ	Budget Kultur 2020 total	Budget reine Kulturförderung*	Prozentanteil Kultur an Budget
Aarau	Fr. 131'624'900	Fr. 4'318'000	Fr. 1'865'800	3.28 %
Chur	Fr. 260'260'300	Fr. 3'977'600	Fr. 1'700'000	1.53 %
Neuchâtel	Fr. 282'118'700	Fr. 7'072'900		2.51 %
Schaffhausen	Fr. 236'896'900	Fr. 7'043'400	Fr. 1'916'300	2.97 %

**ohne (Gross-)Institutionen (Beiträge > Fr. 500'000):*

- Die Stadt **Aarau** unterhält ein Stadtmuseum, ein Kultur- und Kongresshaus sowie eine Bibliothek;
- Die Stadt **Chur** unterhält ein Theater und eine Bibliothek, Das Stadtarchiv wird in der Buchhaltung ausserhalb der Kulturförderung geführt. Dessen Budget 2020 beträgt netto Fr. 540'000.--;
- Die Stadt **Neuchâtel** unterhält ein Theater, eine Bibliothek und verschiedene Museen;
- Die Stadt **Schaffhausen** unterhält über das Kulturförderungsbudget das Stadtarchiv sowie ein Stadttheater und verschiedene Museen. Die Bibliothek sowie ein grosses Museum werden ausserhalb des Kulturförderungsbudget substantiell bezuschusst.

5. Fazit

In den letzten Jahren ist das Budget für die reine Kulturförderung bei gleichbleibendem Verwaltungsaufwand mit knapp 40 Prozent überdurchschnittlich angestiegen. Während das Gesamtbudget der Stadt in den Jahren 2016 bis 2020 um knapp 10 % anstieg, wurde das Budget für die Kulturförderung um 23 % angehoben. Zusätzliche Mittel flossen insbesondere in die neueröffnete Stadtbibliothek. Daneben wurde das finanzielle Engagement im Rahmen verschiedener neuer oder erhöhter Leistungsvereinbarungen (Kammerphilharmonie Graubünden, FRECH, Didaktische Ausstellung Urgeschichte, Ensemble ö!, Fotostiftung Graubünden u.a.), aber auch für Projektbeiträge bspw. in den Sparten Literatur und kulturelles Schaffen massgeblich verstärkt.

Im innerstädtischen Vergleich besteht für die Stadt Chur in Bezug auf die monetäre Kulturförderung offenbar noch Entwicklungspotential. In mit Chur bezüglich Grösse und Funktion vergleichbaren Schweizer Städten werden offenbar prozentual mehr Gelder in kulturelle Projekte und Institutionen investiert. Selbiges gilt für die Kulturräume: Ausser Chur verfügen alle zum Vergleich herangezogenen Städte über ein eigenes Kulturzentrum. Dieses Manko schlägt sich in Chur insbesondere in fehlenden Proberäumen für Theater- und Musikproduktionen nieder. Der Stadtrat wird daher im Frühjahr 2020 ein Zielbild mit Handlungsrichtlinien und Sofortmassnahmen erarbeiten und danach im Gemeinderat traktandieren.



Chur, 4. Februar 2020

Namens des Stadtrates

Der Stadtpräsident

Urs Marti

Der Stadtschreiber

Markus Frauenfelder

Aktenauflage

Externer Bericht zum Kultur- und Veranstaltungsraumkonzept vom August 2019

ⁱ Literatur + Fr. 7'000.--, Kulturelles Schaffen + Fr. 51'000.--.

ⁱⁱ Link Budget 2020 **Aarau**: https://www.aarau.ch/public/upload/assets/7428/PP_2019-24_und_Budget_2020_def.pdf

Link Budget 2020 **Neuchatel**:

https://www.neuchatelville.ch/fileadmin/sites/ne_ville/fichiers/votre_commune/Comptes_et_budgets/BUDGET-2020-SITE.pdf

Link Budget 2020 **Schaffhausen**:

http://www.stadtschaffhausen.ch/fileadmin/Redaktoren/Dokumente/Zentralverwaltung/Budget_2020/Einwohnergemeinde_Schaffhausen.pdf



Interpellation zur aktuellen Situation der Kulturförderung in Chur

Als Reaktion auf den Auftrag der CVP-Fraktion betreffend Kultur und Tourismus hat der Stadtrat mit den Botschaften vom 11. November 2019 und 19. Dezember 2019 die Bereitschaft erklärt, erhebliche zeitliche und finanzielle Ressourcen in die Förderung von „attraktiven Events im Bereich Kultur und Sport“ einzusetzen.

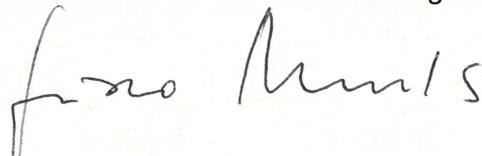
Die SP-Fraktion ist grundsätzlich einverstanden mit der allgemeinen Stossrichtung und unterstützt die Pläne des Stadtrats zur Positionierung unserer Stadt.

Gleichzeitig stellt sich uns die Frage, wie es um die Kulturförderung im engeren Sinne steht. Nachdem von verschiedener Seite der Wunsch an uns gelangt ist, eine generelle Erhöhung der Kulturbeiträge zu beantragen, möchten wir zunächst Genaueres über die aktuelle Situation im Bereich «klassische Kulturförderung» in Erfahrung bringen.

Dazu richten wir die folgenden Fragen an den Stadtrat:

1. Die „Kulturstrategie der Stadt Chur“ wurde dem Gemeinderat vor bald zwei Jahren zur Kenntnis vorgelegt. Inwieweit wurden die in der ursprünglichen Version der Kulturstrategie geforderten Massnahmen vom Stadtrat in seine Planung miteinbezogen? Welche Massnahmen wurden (und werden) prioritär behandelt?
2. Unser besonderes Interesse gilt den Kulturräumen und der Infrastruktur: Wie sieht die stadträtliche Strategie zu den kulturell genutzten Liegenschaften aus und welche konkreten Ergebnisse sind bereits ersichtlich?
3. Wie hat sich der Anteil, der zur Förderung kultureller Institutionen und des Kulturschaffens dient, am gesamten Finanzaufwand der Stadt in den letzten fünf Jahren entwickelt? (Angaben in absoluten Zahlen und als prozentualer Anteil)
4. Wo steht die Kulturförderung der Stadt Chur im Vergleich zu anderen Schweizer Städten ähnlicher Grösse? In welchen Teilbereichen (Kulturräume, Infrastruktur, Teilhabe, öffentlicher Raum, Kommunikation) sieht der Stadtrat im Vergleich zu anderen Städten allenfalls Verbesserungspotential im Hinblick auf eine überzeugende Positionierung unserer Stadt?

Wir bedanken uns für die Beantwortung dieser Fragen.


Guido Decurtins

